



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung
Montag, 26. November 2012, 19.30 Uhr, Pfarreiheim

Kirchenratspräsident Martin Hotz kann 75 Personen zur Kirchgemeindeversammlung begrüßen. Als Gäste nehmen Peter Niederberger, Präsident der VKKZ und Alfredo Sacchi, Dekan, an der Versammlung teil.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss ausgekündigt war, und dass die Vorlage allen Pfarreiblattabonnenten rechtzeitig zugestellt wurde. Die gedruckte Vorlage bildet einen Bestandteil dieses Protokolls. Mit dem Hinweis auf die Stimmrechtigung eröffnet M. Hotz die Kirchgemeindeversammlung.

Als Stimmzähler werden Ueli Hotz, Weibel, und Margrit Rast vorgeschlagen und gewählt.

Traktandum 1 Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2012
Antrag des Kirchenrates

Die Versammlung genehmigt das Beschlussprotokoll vom 22. Juni 2012 einstimmig.

Traktandum 2 Umbau und Sanierung der Liegenschaft Sunnematt, Landhaus-
strasse 15, Baar
Bericht und Anträge des Kirchenrates

Hanni Waller erklärt, dass in absehbarer Zeit die Renovation des Pfarreiheimes anstehe und dass man dann auf Ersatzräumlichkeiten in der Sunnematt angewiesen sei. Mit der Vermietung der Sunnematt an die VKKZ würden die Räume für pfarreiliche Zwecke folglich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Martin Hotz antwortet, es sei dem Rat bewusst, dass während der Sanierung des Pfarreiheims Übergangslösungen gefunden werden müssen. Er sei aber überzeugt, dass man diese finden werde, allerdings sei mit Einschränkungen zu rechnen.

Paul Utiger regt an, dass die Bezeichnung „Sunnematt“ in „Sonnenmatt“ geändert werde. Die Bezeichnung „Sunnematt“ entspreche nicht dem hiesigen Dialekt. Nach dem Kauf der Liegenschaft durch die Kirchgemeinde habe man einen Wettbewerb durchgeführt und daraus sei die Bezeichnung „Sunnematt“ entstanden.

H.P. Bart, Schreiber, bestätigt den damals durchgeführten Wettbewerb, und er weist darauf hin, dass Gemeindeschreiber Josef Wyss vor etlichen Jahren die gleiche Anregung gemacht habe. Damals wurde die Namensgebung durch Dr. Beat Dittli geprüft. Dieser habe keine Einwendungen zum Namen „Sunnematt“ gemacht. Die Bezeichnung „Sunnematt“ ist so in der Reihe „Zuger Ortsnamen“ aufgenommen worden.

Martin Hotz erklärt, dass die Anregung von Paul Utiger geprüft werde.

26.11.12 – 2

Jules Binzegger erkundigt sich nach den Absichten des Rates betreffend der Nutzung des grosszügigen Umgeländes der „Sunnematt“. Bekanntlich konnte bis jetzt der Gartensitzplatz mit Feuerstelle auch von Privaten genutzt werden.

Martin Hotz antwortet, dass der nur das Gebäudeinnere und die Parkplätze an die VKKZ vermietet würden. Das Aussengelände könne wie bisher genutzt werden. Bei der Parkplatzanordnung habe man z.B. darauf geachtet, dass der schöne Baumbestand nicht tangiert werde.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Kreditantrag von Fr. 1'440'000.-- für den Umbau und die Sanierung der Liegenschaft Sunnematt einstimmig zu. Dem Antrag auf die Vermietung der Räume im Erdgeschoss und in den beiden Obergeschossen an die VKKZ wird ebenfalls zugestimmt.

Traktandum 3 Finanzplan 2013 – 2017 Bericht des Kirchenrates

Andreas Weber, Finanzchef, orientiert, dass der Finanzplan für die Jahre 2015 – 2017 die künftigen Aufwandüberschüsse aufzeige. Die vorhandenen Bau- und Steuerreserven müssten aufgelöst werden. Die Berechnung gehe vom geltenden Steuersatz von 9 % und einem Steuerabatt von 10 % aus.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan 2013 – 2017 zur Kenntnis.

Traktandum 4 Budget 2013 Bericht und Anträge des Kirchenrates

Andreas Weber orientiert, dass das Budget für das Jahr 2013 einen Aufwandüberschuss von Fr. 215'715.-- aufweise. Die Baureserven von 2'7 Mio. würden aufgelöst. Die Kirchgemeinde müsse auch 2 – 2.5 Mio. Fremdgelder aufnehmen. Bei einem Zins von 1 % ergebe dies einen Zinsaufwand von Fr. 27'000.--. Diese Zinskosten seien vertret- und tragbar.

Paul Utiger weist darauf hin, dass die Sonnenuhr an der Sakristeiwand während der letzten Kirchenrenovation nicht aufgefrischt worden sei. Wegen des kalten Winters habe man die Arbeiten nicht mehr ausführen können und das Gerüst sei entfernt worden. Er schlage vor, dass die Sonnenuhr nun neu gestrichen werde.

Erwin Bortis, Bauchef, erklärt, dass er sich an die Details nicht mehr erinnere. Er gehe aber der Sache nach.

Heidi Huber erkundigt sich, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ferienlager der Pfarrei besuchen.

Martin Hotz teilt mit, dass ca. 140 Kinder an den Lagern (Ministranten und Pfadfinder) teilnehmen.

26.11.12 – 3

Pius Lütolf vermisst in der Kirchgemeindevorlage die näheren Orientierungen zu den Liegenschaften der Kirchgemeinde (Standort, Verwendungszweck).

Andreas Weber verweist auf die jeweilige Auflistung der Liegenschaften und Landparzellen in der Vorlage mit der Jahresrechnung. Dort finde man diese in der Bilanz, nach Finanz- und Verwaltungsvermögen aufgeteilt.

Martin ergänzt, dass man eine erweiterte Auflistung, evt. mit einem Plan (Standorte) prüfen werde.

Jakob Wind spricht den als Gast anwesenden Präsidenten der VKKZ, Peter Niederberger, an und wünscht, dass die Zahlen der VKKZ jeweils im Pfarreiblatt publiziert würden. Es sei ein Interesse über die Tätigkeiten der VKKZ vorhanden.

Peter Niederberger, Präsident VKKZ, nimmt diese Anregung entgegen.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Budget 2013 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 215'715.-- mit einer Gegenstimme zu.

Martin Hotz orientiert über die Situation im Seelsorgeteam, den Umbau für die Verwaltung in der Liegenschaft Kirchmattweg 3 und den Neubau des Wohnhauses Kirchmattweg 3a und über das weitere Vorgehen beim St. Thomaszentrum in Inwil. Seine Ausführungen bilden einen Bestandteil dieses Protokolls.

Alois Steiner teilt mit, dass er in den vergangenen Monaten 10 Fastenopferkirchen in der Schweiz besucht habe. Er habe dabei feststellen können, dass viele davon saniert und auch erweitert wurden. Insgesamt gebe es noch 13 Fasteopferkirchen in der Schweiz. Er sei der Meinung, dass sich für Inwil kein Neubau aufdränge.

Um 20.25 Uhr schliesst Kirchenratspräsident Martin Hotz die Kirchgemeindeversammlung mit den besten Wünschen zur Advents- und Weihnachtszeit. Weiter wünscht er viel Glück und eine gute Gesundheit für das kommende Jahr.

Für das Protokoll:

H. P. Bant

Zum Schluss *Mitteilungen des Kirchenrates*

Seelsorge-Team

Wie bereits an der letzten Kirchgemeindeversammlung mitgeteilt, wurde die Co-Gemeindeleitung nach dem Weggang von Klaus Hengstler durch Simon Meier ergänzt. Simon Meier hat sich sehr gut in diese Rolle eingearbeitet. Seine Vakanz als Pastoralassistent wurde auf Mitte August mit Herrn Markus Grüter von Sigigen/Ruswil LU wieder besetzt.

Bekanntlich verlässt uns ja Pfarrer Joseph Kalamba im Oktober kommenden Jahres. Der Kirchenrat hat an seiner letzten Sitzung eine Pfarrwahlkommission von 8 Personen und einem Protokollführer eingesetzt. Sie setzt sich aus Mitgliedern vom Kirchenrat, Seelsorgeteam und Pfarreirat zusammen und der Vorsitz obliegt unserem Kirchenrat und Vizepräsidenten Andreas Weber.

Umbau für Verwaltung und Neubau Kirchmattweg 3a (ehemals Liegenschaft Ganz)

Die Baugespanne für beide Bauvorhaben wurden profiliert und im August bis anfangs September für die Öffentlichkeit ausgeschrieben. Es sind keine Einsprachen erhoben worden und so hat uns die Bauverwaltung der Gemeinde Baar bereits im September die Baubewilligungen erteilt. Wenn alles nach Plan läuft, dürfte der Umbau für die Verwaltung auf den 1. Juli nächsten Jahres bezugsbereit sein. Der Neubau dürfte auf den 1 April 2014 ebenfalls bezugsbereit sein. Sobald für den Neubau die genauen Bauabläufe feststehen, werden wir die Nachbarschaft der Kirchgasse, Kirchmattweg und Asylstrasse zu einem weiteren Informationsabend einladen, der voraussichtlich im Januar stattfinden wird.

Kirche St. Thomas Inwil

Auf Ende dieses Jahres werden wir an der Kirche St. Thomas gemäss der verlangten feuerpolizeilichen Massnahmen noch einige Mängel beheben. Es sind dies im speziellen die Bezeichnungen von Flucht- und Rettungswege durch Notbeleuchtungen und Notausgangsschilder, sowie dem Einbau einer Sicherheitsbeleuchtung. Zudem muss eine Verbindungstüre im Sakristanenraum umgebandet und neu als Brandschutztüre EI30 mit Glaseinsatz und Panikschloss eingebaut werden.

Zur Zeit befasst sich der Kirchenrat auch mit der Frage: ist es sinnvoll und dienlich, bis zu einer definitiven Lösung an der Kirche zwei Notausgänge mit Stahltreppen einzubauen, damit die Empore in der Kirche und hinten die Räumlichkeiten des 1. Obergeschoss wieder benutzt werden können? Wie der Kirchenrat schon mitgeteilt hat, dürfte sich eine definitive Lösung für notwendige Abklärungen, Planung und Vorlagen etc. erst in circa drei bis vier Jahren ergeben. Das St. Thomasteam und der Thomaschor Inwil signalisierte uns bereits, dass sie gerne beide Nutzungsmöglichkeiten hätten und einen beidseitigen Not- und Treppenausgang begrüßen würden.

Im Weiteren hat der Kirchenrat an seiner letzten Sitzung eine Findungsgruppe St. Thomas Inwil eingesetzt mit dem klaren Auftrag:

- ***wie kann das St. Thomaszentrum zukunftsgerichtet und den Bedürfnissen der Quartierseelsorge entsprechend neu gestaltet werden?***
- ***Können die Bedürfnisse mit einer Sanierung des bestehenden Zentrums umgesetzt werden oder ist tatsächlich ein Neubau erforderlich?***
- ***Wie ist bei beiden Varianten das Kosten-Nutzenverhältnis?***

In diese Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Kirchenratspräsidenten wurden 7 Personen und ein Protokollführer bestimmt, welche aus verschiedenen Gruppierungen ausgewählt wurden. Der Kirchenrat erwartet von dieser Findungsgruppe einen möglichst sinnvollen, breit abgestützten und einvernehmlichen Lösungsvorschlag.